

KOMPLEMENTÄRMEDIZIN UND SUPPORTIVMEDIZIN

Leider gehen auch heute noch zahlreiche der modernen medikamentösen Tumortherapien und auch die Strahlentherapie mit unerwünschten Nebenwirkungen einher. Das trifft auch für viele der modernen Substanzen aus dem Bereich der zielgerichteten Therapie, z. B. Antikörper, zu.



Neben den beachtlichen Fortschritten der konventionellen Medizin im Bereich der Supportivtherapie, wie z. B. wirksame Medikamente gegen Übelkeit, Wachstumsfaktoren bei Blutbildveränderungen können besonders in diesem Einsatzbereich geeignete Verfahren der Komplementärmedizin sinnvoll ergänzend eingesetzt werden, da viele neue Medikamente auch neue Toxizitäten mit sich bringen:

- ▶ Neurotoxizität (Schädigung Nervensystem)
- ▶ gastrointestinale Toxizität (Magen-Darm-Trakt)
- ▶ dermatologische Toxizität (Hautveränderungen)
- ▶ hämatologische Toxizität (Blutbildveränderungen)

BEHANDLUNG VON LEITSYMPTOMEN



Im Verlauf einer Krebserkrankung treten häufig, in zeitlich und individuell variierenden Abschnitten Beschwerden oder Symptome auf, die entweder durch die Erkrankung selbst, durch die notwendige Tumortherapie oder durch eine Kombination von beiden verursacht sind.

Die Beachtung und effektive Behandlung von solchen „Leitsymptomen“ ist eine zentrale Aufgabe der **Komplementärmedizin**, die an dieser Stelle mit zahlreichen Verfahren das Repertoire der heute möglichen konventionellen Supportivtherapie ergänzt. Auch hier haben wir keinen Widerspruch oder eine Abgrenzung der Methoden, sondern immer eine Integration und Ergänzung schon bewährter und etablierter Methoden.

Typische Leitsymptome, neben zahlreichen anderen, die sehr häufig im Verlauf einer Erkrankung auftreten können sind

- ▶ Fatigue-Syndrom (Erschöpfungszustand)
- ▶ Gewichtsverlust und Mangelernährung

Hier können geeignete und geprüfte komplementärmedizinische Verfahren oft wirksam Hilfe bringen.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Telefon +49 80 33 20-0

E-Mail info@klinik-bad-trissl.de

Montag bis Freitag 08.00 – 17.00 Uhr
Wochenende und Feiertage 09.00 – 17.00 Uhr

Klinik Bad Trissl GmbH
Bad-Trissl-Straße 73
83080 Oberaudorf

Anreise Bahn

Strecke München - Kufstein > Bahnhof Oberaudorf
Vom Bahnhof zur Klinik fahren Sie am besten mit dem Taxi.

Anreise Auto

Ab München Beschilderung Richtung Innsbruck
A8, ab Inntal-Dreieck A93 > Ausfahrt Oberaudorf
Nach der Ausfahrt links Richtung Oberaudorf bis Ortsschild
Beschilderung folgen (ca. 3 km)

CHEFARZT
Dr. med. Peter Holzhauer

Facharzt für Innere Medizin /
Naturheilverfahren

E peter.holzhauer@klinik-bad-trissl.de



Dr. med. Peter Holzhauer ist Chefarzt der Abteilung für Integrative Onkologie. Er steht Ihnen für Ihre individuellen Fragen zu Behandlungsmöglichkeiten gerne zur Verfügung.

Praxis Onkologie / IOZ München
Nussbaumstraße 12
80336 München
T +49 89 599 8888-40
F +49 89 599 8888-51
E info@onkologische-praxis-muenchen.de



INNERE MEDIZIN II INTEGRATIVE ONKOLOGIE

INTEGRATIVE ONKOLOGIE

In dieser Abteilung bilden die jeweils aktuellen Standards und Leitlinien der **wissenschaftlich begründeten Medizin** die Basis der medizinischen Versorgung. Durch die ganzheitliche Ausrichtung der Abteilung finden auch die **individuellen Denkstile** und **Behandlungsvorstellungen von Patient/innen**, an einer sehr sensiblen Schnittstelle, ihre Berücksichtigung.



Damit bietet die Komplementärmedizin in einem onkologischen Versorgungskonzept einen Beitrag zu einer pluralistischen Medizin in der die Wertvorstellungen der Patient/innen eingebunden sind. Komplementärmedizin bietet in diesem Sinne einen begleitenden Weg, durch die oft schwierigen unterschiedlichen Krankheitsphasen mit ihren wechselnden Problemen und Fragestellungen.

Neben der Therapie der zugrunde liegenden Erkrankung wird immer auch der kranke Mensch in seiner Erkrankung wahrgenommen und betreut. Dazu stehen zahlreiche und bewährte Methoden aus den Bereichen der **Naturheilverfahren**, **Erfahrungsmedizin** und der **Patientenselbsthilfe** zur Verfügung. Die Integration einer derart individualisierten Medizin, die sich verantwortungsvoll in den Rahmen der heutigen onkologischen Standards einbindet, bietet Orientierung und Schutz vor schädlichen Methoden.

PATIENTENKOMPETENZ IN EINEM INTEGRATIVEN KONZEPT



Auch die Patientensprache ändert sich schnell. Frühere Begriffe, die die Vorstellungen vom informierten, mündigen oder autonomen Patienten beschreiben, werden heute modern durch **Patientenkompetenz** und **Selbststärkung / Selfempowerment** ausgedrückt und finden auch in den entsprechenden wissenschaftlichen Fachkreisen zunehmende Beachtung.

Dahinter steht der Gedanke, die Patient/innen als **mündige Partner** bei Fragen der Krankheitsbewältigung, der Wahrnehmung, Nutzung und Stärkung eigener Kräfte und als verständlich zu informierenden Partner bei komplexen medizinischen Entscheidungsfindungen zu sehen.

Patientenkompetenz beschreibt nicht nur das Ausmaß an Information zu der eigenen Krankheit und Behandlung, sondern steht für die aktiv erworbene Fähigkeit eines bewussten Umgangs mit der Erkrankung und den gezielten Einsatz von geistigen, seelischen und körperlichen Kräften, um damit einen **Heilungsprozess zu unterstützen**. Dabei werden Patienten/innen in der Abteilung für Integrative Onkologie von darin geschulten Psychologen unterstützt.

LEISTUNGSSPEKTRUM UND BEHANDLUNGSANGEBOT

Die Abteilung für Integrative Onkologie ist eingebunden in ein modernes und weit gefächertes Behandlungsangebot, dass durch die unterschiedlichen und sich ideal ergänzenden Fachabteilungen der Klinik Bad Trissl eine ganzheitliche Versorgung der Patient/innen gewährleistet.



- ▶ **Medikamentöse Tumortherapie** wie Chemotherapie, neue zielgerichtete molekulare Therapie
- ▶ **Supportive Therapie**, wie Schmerztherapie und Ernährungstherapie (präventiv und interventionell)
- ▶ **Naturheilverfahren, Physiotherapie, Kunsttherapie**
- ▶ Alle geeigneten **komplementären Verfahren** wie Mikronährstofftherapie, Misteltherapie, Enzyme, mikrobiologische Therapie etc.
- ▶ **Psychosoziale Betreuung, Patientenschulung und Patientencoaching** zur Förderung der Selbsthilfe

SCHWERPUNKT FATIGUE-SYNDROM

Das mit einer Krebserkrankung häufig einhergehende Erschöpfungssyndrom (Fatigue-Syndrom) schränkt die Lebensqualität der davon Betroffenen meistens erheblich ein. Fatigue wird von vielen an Krebs Erkrankten als das wesentliche Leit(d)symptom im Verlauf ihrer Krankheit und der damit einhergehenden Behandlung gesehen. Die Ursachen von Fatigue sind vielfältig und können einerseits durch die Krankheit, andererseits auch durch die Tumortherapie bedingt sein.

Ein ganzheitlich ausgerichtetes Behandlungskonzept sollte alle Facetten dieses Symptomkomplexes berücksichtigen. Neben Stoffwechselstörungen, spielen auch hormonelle, entzündliche und psychologische Aspekte eine bedeutende Rolle.

Moderne Behandlungsansätze werden so kombiniert, dass sie diesen verschiedenen Ebenen gerecht werden können und vereinen verschiedene bewährte und mittlerweile auch wissenschaftlich untersuchte komplementäre Verfahren.



Die **Mikronährstofftherapie** arbeitet mit Vitaminen, Spurenelementen und Aminosäuren, hochwertigen Fettsäuren, und strebt an, nach vorausgehender Diagnostik eines Mangels, diese Vitalstoffe nicht nur in ausreichender, sondern in optimaler Menge bereitzustellen.

Bewegungstherapie, Kunsttherapie, psychosoziale Betreuung und **spezielle Trainingsverfahren** für Patient/innen zum Stressabbau und zur autonomen Krankheitsbewältigung wirken dabei aufeinander abgestimmt zusammen.

Durch ernährungsmedizinische Diagnostik wird frühzeitig eine latente Mangelernährung erfasst, um danach eine professionelle Beratung und Behandlung einzuleiten. Auch eine effektive und vorausschauende Prophylaxe und Therapie von Nebenwirkungen sind wertvolle Beiträge zur Minderung einer Fatigue-Symptomatik.